



Der heute weitgehend unbekannter Musiker und Komponist **Théodore-César Salomé** (1834 - 1896) war Korrepetitor, Musiklehrer und Kapellmeister in Paris und amtierte als Organist in der Kirche Sainte-Trinité. Seine **Missa brevis** opus 30 für dreistimmigen Chor und obligate Orgel ist ein klangschönes, gefälliges und leicht zugängliches Werk, das am 23. Januar den musikalischen Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes bilden wird.

Chorproben 2011

dienstags von 20 bis 22Uhr
im Evang. Kirchgemeindehaus

11. und 18. Januar

Vorbereitung auf den
ökumenischen Gottesdienst
vom 23. Januar

25. Januar - 19. April

Ariel Ramirez: Misa criolla
Joseph M. Kraus: Requiem
Théodore Salomé: Misa brevis

17. Mai - 21. Juni

Ariel Ramirez: Misa criolla

16. August - 27. September

Joseph M. Kraus: Requiem

22./23. Oktober

Singwochenende in Davos

25. Oktober und 1. November

Joseph M. Kraus: Requiem

4., 5. und 6. November

Proben gemäss separatem
Probenplan

15. November - 20. Dezember

Weihnächtliche Liedsätze

Ariel Ramírez, der am 4. September 1921 geborene und am 18. Februar 2010 verstorbene argentinische Komponist, interessierte sich bereits in jungen Jahren für die indianische und kreolische Volksmusik seines Heimatlandes. Sein wohl bekanntestes Werk, die 1963 bis 1964 entstandene **Misa criolla** (kreolische Messe) gilt als eines der bedeutendsten Sakral-

werke Lateinamerikas und wird weltweit von Chören unterschiedlichster Provenienz gerne gesungen. Die Satzfolge ist liturgisch traditionell; jeder Satz basiert je auf einem ortstypischen lateinamerikanischen Rhythmus: **Kyrie** - Baguala-Vidala (Tucumán), **Gloria** - Carnavalito (Anden), **Credo** - Chacarera trunca (Santiago del Estero), **Sanctus** - Carnaval cochabambino (Cochabamba), **Agnus Dei** - Estilo pampeano (La Pampa). Im vom Chor St.Johann gestalteten Gottesdienst am Synodalsonntag, 26. Juni sollen Texte aus der Feder des Priesters, Dichters und früheren Kultusminister Nicaraguas **Ernesto Cardenal** die rhythmisch lebendige *Misa criolla* ergänzen und kommentieren.

Joseph Martin Kraus, geboren 1756 in Miltenberg (Unterfranken), Sohn eines Stadtschreibers und kurfürstlichen Beamten besuchte die Lateinschule in Buchen (Odenwald), das Mannheimer Jesuitengymnasium und studierte Philosophie und Recht in Mainz, Erfurt und Göttingen. 1778 beschloss Kraus, sich ganz der Musik zu widmen. Er zog nach Stockholm, wo er 1781 zum königlichen Kapellmeister ernannt wurde. Im Auftrag des schwedischen Königs Gustav III. bereiste er 1782 bis 1786 die Musik- und Theaterzentren Europas, um nach seiner Rückkehr das Stockholmer Musikleben neu zu organisieren. Am 15. Dezember 1792 erlag Joseph Martin Kraus einem langjährigen Lungenleiden.

Im Alter von 19 Jahren schrieb Joseph Martin Kraus sein **Requiem** in d-moll, wohl für seine heimatliche Pfarrkirche in Buchen.



Bereits in diesem Frühwerk zeigt sich Kraus als Vertreter des musikalischen "Sturm und Drang". Bei

aller jugendlichen Unbekümmertheit der Satztechnik ist das Werk ausdrucksstark und von grosser Ernsthaftigkeit; instrumental dominieren die dunklen Klangfarben (Streicher und Hörner). Das Requiem soll im Rahmen der Davoser

Abendmusik am 6. November erklingen.

Ich freue mich auf das gemeinsame Kennenlernen dieser drei schönen, lebendigen und reichen Werke

Otto Widmer / Maienfeld, im Januar 2011

Termine 2011

Sonntag, 23. Januar, 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
in der Kirche St.Johann (Missa brevis von Théodore Salomé)

Karfreitag, 22. April, 10 Uhr
Gottesdienst
in der Kirche St.Johann

Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr
Gottesdienst am Synodalsonntag (Misa criolla)

22./23. Oktober
Probenwochenende
in Davos

Sonntag, 6. November, 17 Uhr
Abendmusik
(Requiem von J. M. Kraus)

Sonntag, 20. November, 10 Uhr
Gottesdienst
am Ewigkeitssonntag

Sonntag, 25. Dezember, 10 Uhr
Weihnachtsgottesdienst